

Shalom. Gepriesen sei der Name des Herrn der Herrlichkeit, Jesus Christus.

Die Bibel sagt im Evangelium nach Markus:

*Markus 5,21-24*

*„Als Jesus im Boot wieder ans andere Ufer hinübergefahren war, versammelte sich eine große Volksmenge bei ihm, und er war am See.*

*Da kam einer von den Vorstehern der Synagoge, namens Jairus; als er ihn sah, warf er sich ihm zu Füßen und bat ihn inständig: ‚Mein Töchterchen liegt im Sterben. Komm, lege ihr deine Hände auf, damit sie gesund wird und am Leben bleibt.‘*

*Und Jesus ging mit ihm. Eine große Menge folgte ihm und drängte sich um ihn.“*

*Markus 5,25-34*

*„Da war eine Frau, die seit zwölf Jahren an Blutfluss litt und viel erlitten hatte von vielen Ärzten; sie hatte ihr ganzes*

*Vermögen ausgegeben, doch es hatte ihr nichts genützt - im Gegenteil, es war noch schlimmer geworden.*

*Als sie von Jesus hörte, drängte sie sich von hinten an die Menge heran und berührte sein Gewand.*

*Denn sie sagte sich: ‚Wenn ich nur sein Gewand berühre, werde ich gesund.‘*

*Und sofort versiegte die Quelle ihres Blutes, und sie spürte an ihrem Leib, dass sie von ihrem Leiden geheilt war.*

*Jesus aber merkte sofort in sich, dass Kraft von ihm ausgegangen war; er wandte sich in der Menge um und sprach: ‚Wer hat mein Gewand berührt?‘*

*Seine Jünger sagten zu ihm: ‚Du siehst doch, wie die Menge dich bedrängt, und fragst: Wer hat mich berührt?‘*

*Aber er schaute umher, um die zu sehen, die das getan hatte.*

*Da kam die Frau zitternd und voller Furcht, weil sie wusste, was mit ihr geschehen war; sie warf sich vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit.*

*Er aber sprach zu ihr: ‚Meine Tochter, dein Glaube hat dich gerettet. Geh in Frieden! Sei von deinem Leiden geheilt.‘“*

In diesem Beispiel sehen wir, dass Kraft von Jesus ausging. Viele denken, es sei eine körperliche Kraft gewesen - als hätte Jesus plötzlich Schwäche gespürt, so wie ein Mensch nach schwerer Arbeit müde wird. Aber das ist nicht der Fall. Die Kraft, die von Jesus ausging, war geistliche Kraft, Kraft der Heilung.

Und diese Kraft ging nicht nur zu der Frau mit dem Blutfluss, sondern sie stand allen zur Verfügung, die zu ihm kamen, um geheilt zu werden.

Diese Kraft kann man – wie wir sehen – sogar empfangen, ohne dass Jesus es ausdrücklich „gestattet“ oder einen direkt anspricht. Die Frau mit dem Blutfluss bat Jesus gar nicht um Heilung und war keine Jüngerin von ihm, und doch empfing sie Heilung allein durch den Glauben.

Ebenso aber kann Jesus auch aus eigenem Willen diese Kraft schenken, wie bei Jairus, der ihn bat, seine Tochter zu berühren. Es war dieselbe Kraft, die die Frau heilte, welche später auch das Mädchen von Jairus vom Tod auferweckte.

Weiter lesen wir:

*Markus 5,35-43*

*„Während er noch redete, kamen Leute vom Haus des Synagogenvorstehers und sagten: ‚Deine Tochter ist gestorben. Warum bemühst du den Lehrer noch weiter?‘*

*Jesus aber hörte, was gesagt wurde, und sprach zu dem Synagogenvorsteher: ‚Fürchte dich nicht! Glaube nur!‘*

*Und er ließ niemanden mitkommen außer Petrus, Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus.*

*Als sie zum Haus des Synagogenvorstehers kamen, sah er ein*

*Getümmel: Leute, die weinten und laut klagten.*

*Er ging hinein und sagte zu ihnen: ‚Warum lärmt und weint ihr? Das Kind ist nicht gestorben, sondern es schläft.‘*

*Sie aber lachten ihn aus. Doch nachdem er alle hinausgeschickt hatte, nahm er den Vater des Kindes, die Mutter und die bei ihm waren und ging hinein, wo das Kind war.*

*Er fasste das Kind bei der Hand und sagte zu ihm: ‚Talitha kum!‘ – das heißt übersetzt: ‚Mädchen, ich sage dir, steh auf!‘*

*Und sofort stand das Mädchen auf und ging umher; es war zwölf Jahre alt. Und sie gerieten in große Bestürzung.*

*Er aber gebot ihnen streng, dass niemand davon erfahre, und sagte, man solle ihr zu essen geben.“*

Auch heute noch hat der Herr dieselbe Kraft. Sie fließt weiterhin – und wir können sie empfangen, allein durch Glauben. Viele denken, man müsse lange beten, fasten oder Gott erst sehr gut kennen, bevor man Heilung empfangen kann. Aber Gott ist nicht so.

Manchmal empfangen sogar Nichtchristen Heilung leichter als Christen, weil sie – ohne große religiöse Vorbedingungen – einfach im Glauben zugreifen. So ist es: Wer im Glauben das „Gewand Jesu“ berührt, zieht die Kraft Gottes in sein Leben.

Doch Heilung bedeutet nicht automatisch, dass man Gott schon kennt oder ihm nachfolgt – das ist ein anderer Schritt. Hier geht es allein um

die Kraft zur Heilung.

Darum: Warte nicht, bis du Gott „genug“ kennst, um etwas von ihm zu empfangen. Sondern berühre ihn schon jetzt im Glauben: Berühre den Saum seines Gewandes, um mehr Gnade zu empfangen, mehr vom Heiligen Geist, mehr Kraft, ihn zu loben und anzubeten, mehr Weisheit, das Evangelium anderen weiterzugeben.

Diese Kraft ist da – und es braucht nur Glauben, um sie zu empfangen. Wenn du ihn bittest, wird er dir geben. Und was er dir gibt, ist oft der Anfang eines tieferen Kennenlernens seiner selbst.

Bete zu ihm: „Herr, heute will ich dein Werkzeug sein. Forme mich, gestalte mich neu.“

Und beginne dann, so zu leben, wie du es gebetet hast – du wirst schon nach kurzer Zeit große Veränderungen sehen und empfangen, was du erbeten hast.

Der Herr segne dich.

Share on:  
WhatsApp